



Newsletter

Fabio Grassi, MD "T-Zell-Entwicklung", Gruppenleiter

NACHRICHTEN

FP7: Die Zukunft der Forschungsstrategien der Europäischen Union.

Fachwissen bildet den Schwerpunkt der Lissabon-Strategie der Europäischen Union, um "die dynamischste und wettbewerbsfähigste wissensbasierte Wirtschaft der Welt" zu werden. Das "Dreieck des Fachwissens" (Forschung – Bildung – Innovation) ist ein Schlüsselfaktor der europäischen Bestrebungen, um die ehrgeizigen Ziele von Lissabon zu erreichen. Zahlreiche Programme, Initiativen und Unterstützungsmaßnahmen werden auf EU-Ebene durchgeführt, um das Fachwissen zu fördern.

Das 7. Rahmenprogramm (FP7) vereint alle forschungsbezogenen EU-Initiativen unter einem Dach und spielt eine entscheidende Rolle beim Erreichen der Ziele bezüglich Wachstum, Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung. Ein neues Wettbewerbs- und Innovations-Rahmenprogramm (CIP), Bildungs- und Trainingsprogramme sowie Geldmittel für die regionale Konvergenz und Wettbewerbsfähigkeit sollen ebenfalls dazu beitragen. Dies stellt auch einen Eckpfeiler des Europäischen Forschungsraumes (ERA) dar.

Europarat genehmigt 7. Rahmenprogramm.

Am 18. Dezember 2006 genehmigte der Europäische Forschungsrat (ERC) die Entscheidungen zur Errichtung des 7. Rahmenprogramms der Europäischen Gemeinschaft (EG) für Forschung und technologische Entwicklung im Zeitraum von 2007 bis 2013 sowie des FP7 für Nuklearforschung (Euratom) im Zeitraum von 2007 bis 2011.

Der Rat genehmigte auch eine Bestimmung, welche die Regeln für die Teilnahme an Unternehmen, Forschungszentren und Universitäten im Rahmen FP7-EC sowie für die Veröffentlichung von Forschungsergebnissen festsetzt.

Weitere Informationen unter:

http://cordis.europa.eu/fp7/calls_en.html

Das 7. Rahmenprogramm (FP7) bedeutet insgesamt eine Erhöhung der EU-Mittel für Forschung um 60 % im Vergleich zum vorherigen Programm (FP6), das nun eingestellt wird. Der Großteil dieser Gelder wird gemäß dem Kooperationsprogramm 2007 transnationale, gemeinschaftliche Forschungsprojekte in zehn großen Wissenschaftsgebieten unterstützen und somit einen wesentlichen Teil an Ressourcen für strategisch wichtige Herausforderungen und Technologien beisteuern. Zudem wird der neu geschaffene Europäische Forschungsrat (ERC) als pan-europäische Finanzierungsorganisation fungieren und durch offenen und direkten Wettbewerb in der EU innovative Forschung unterstützen.

Das Erweiterungsprogramm "Marie-Curie", das im Rahmen des Menschenprogramms von FP7 finanziert wird, unterstützt Forschertraining, Karriereentwicklung und Mobilität durch eine Vielzahl an Stipendien und Netzwerk-Aktivitäten.

Das Kapazitätenprogramm wurde zur Optimierung der Entwicklung und der Benutzung von Forschungseinrichtungen in Europa konzipiert und unterstützt zum Beispiel Forschungsinfrastrukturen, High-Tech-SMEs, regionale Gruppen sowie internationale Kooperationen.

IRB-Wissenschaftler sind bereits aktiv mit der Vorbereitung von Unterstützungsapplikationen für das FP7 beschäftigt. Die Vorbereitung für die Veränderungen wurden dank der intensiven Einbindung von Gruppenleitern an FP6-Programmen und der rechtzeitigen Information von Giovanni Pellegrini und seinen Kollegen von unterschiedlichen Büros von USI und SUPSI, die an der Forschungskoordination (TicinoRicerca) beteiligt sind, vorweggenommen.



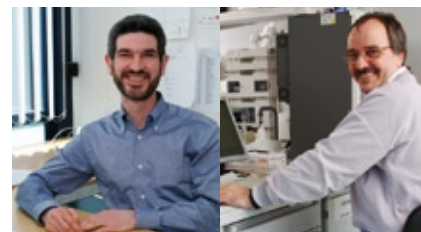
F. Sallusto und M. Uguccioni, Gruppenleiter

Eine der entscheidenden Einschränkungen der EU-Unterstützungen ist die enorme



A. Lanzavecchia und F. Grassi, Gruppenleiter

Verwaltungsarbeit, die erforderlich ist, um Unterstützungen zu erhalten. Die Mehrheit der teilnehmenden Institute sind in große Universitäten eingegliedert, die über eigene Unterstützungsbüros verfügen, um die Verwaltung der Unterstützungen zu bewerkstelligen. Da IRB die Einbindung in komplexe Gemeinschaftsprojekte weiterhin ausbaut, sind die Gruppenleiter gezwungen, mehr Zeit vor dem Computer als am Labortisch oder im Hörsaal zu verbringen.



J. Luban und M. Telen, Gruppenleiter

Um dieses Problem zu mildern, überprüft IRB die Möglichkeit der Einrichtung eines Unterstützungsbüros, welches im Einklang mit der Verwaltung und mit den Gruppenleitern an der Koordination von Unterstützungsapplikationen und Berichten arbeitet.



M. Manz und M. Molinari, Gruppenleiter



Unser besonderer Dank gilt der Helmut Horten Stiftung